

Campen mit Komfort

Das Beschaffungsvorhaben „Bewegliche Unterbringung im Einsatz Streitkräfte“

von Emma Fahr

Entsprechend einer Pressemitteilung des Unternehmens unterzeichnete das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) kürzlich einen Beschaffungsauftrag mit der Kärcher-Tochter Futuretech GmbH. Im Rahmen des Projektes „Bewegliche Unterbringung im Einsatz Streitkräfte“ sollen modulare Zeltsysteme für den Einsatz außerhalb befestigter Camps entwickelt und produziert werden.¹

Diese Systeme sollen je bis zu vier Soldat:innen beherbergen können. Das Basismodul hierfür besteht aus „1-Person-Zelten und vier Lampen“, welche in das reguläre Gepäckvolumen integriert werden. Bei Bedarf sollen diese winddicht mit einem Gemeinschaftszelt verbunden und ein zusätzliches Sanitär-Zelt errichtet werden können, sofern die entsprechenden Transportmöglichkeiten bestehen. Diese innovativen Zelte

sollen die physische und psychische Einsatzfähigkeit der Truppen steigern – mit einem Camping-Kocher, einer Thermosflasche und verschließbaren Müllsäcken, sodass bis zu sechzig Tage in einem solchen Zeltverband ausgeharrt werden könnte.

Für derlei Beschaffungsvorhaben setzt die Bundeswehr bereits seit vielen Jahren auf die vermeintliche Kosteneffizienz des freien Marktes. In der Praxis ist der Kreis der Bundeswehr-Dienstleister:innen und Lieferant:innen ein relativ geschlossener Kreis (siehe IMI-Studie 05/2020).² Nicht nur ist die Konkurrenz unter den Wettbewerber:innen durch zunehmende Spezialisierung nahezu eliminiert. Die Bundeswehr hat zudem einen Habitus bewiesen, ihren Partner:innen gegenüber eine nahezu bedingungslose Loyalität aufzubringen. Skandalen, Fehlritten und mitunter grob fahrlässigen Fehlern zum Trotz werden immer wieder



Produktskizze des modularen Ausbaus eines Zeltsystems von Kärcher GmbH. Quelle: Kärcher Futuretech GmbH.

dieselben Unternehmen beauftragt. Diese Ausschreibung konnte Kärcher Futuretech, wie sie selbst zu Protokoll geben, auf Basis des letztjährigen Auftrages der mobilen Feldküchen für sich entscheiden.³

Schon 2022 sollen die ersten 2500 Zeltsysteme zum Einsatz kommen und für die Very High Readiness Joint Task Force (VJTF) der NATO genutzt werden.⁴ 2500 ‚bewegliche Unterbringungseinheiten‘ bieten Platz für 10.000 Soldat:innen. Die ‚Speerspitze‘ der NATO hat zurzeit eine Truppenstärke von etwa 8.000. Ab Januar 2023 wird die Bundeswehr zum dritten Mal das Kommando dieser Abruf-Einheiten übernehmen und im Zuge dessen ‚die Masse‘ der insgesamt ‚16.800 Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr [...] für die NRF NATO Response Force‘ in der VJTF einsetzen.⁵

Insgesamt wurde der Vertrag über ‚bis zu 19.000 Zeltsysteme für rund 76.000 Soldaten‘ geschlossen.⁶ Nach Abzug der Zelte für den NATO-Einsatz bleiben demnach 16.500 potentielle Systeme für die Bundeswehr. Diese ist momentan mit etwa 3500 Soldat:innen im Einsatz.⁷ Von denen befinden sich ca. 1300 in der Resolute Support Mission in Afghanistan, welche bis Juni aus Afghanistan abgezogen sein sollen. Auch für die verbleibenden Bundeswehreinsätze scheint der Bedarf an Unterbringungsmöglichkeiten für Missionen außerhalb der regulären Camps minimal. Seit mittlerweile einigen Jahren wird zunehmend deutlich, wie sehr die Bundeswehr an die Sicherheitsvorkehrungen

der festen Camps gebunden ist. In der Folge bewegen sie sich maßgeblich in einem kleinen Radius um diese. So können Soldat:innen im Falle eines Angriffes schnell auf die Infrastruktur der Camps und Verstärkung zurückgreifen.⁸ Die Notwendigkeit, sich im Umfang dieses neuen Auftrages gegebenenfalls bis zu zwei Monate außerhalb der Campstrukturen aufzuhalten, ist dementsprechend kaum nachzuvollziehen.

Anmerkungen

- 1 Kärcher Futuretech: Kärcher Futuretech gewinnt Auftrag in zweistelliger Millionenhöhe, Pressemitteilung vom 19.4.2021.
- 2 Fahr, Emma: Zivile Logistik für den Krieg. Praxis und Probleme von Outsourcing in der Bundeswehr. IMI-Studie 5/2020, imi-online.de.
- 3 Kärcher Futuretech (19.4.2021).
- 4 Neue modulare Zeltsysteme für rund 76.000 Soldaten, bundeswehr-journal.de (9.4.2021).
- 5 Bundesministerium der Verteidigung (2021): VJTF – die Speerspitze der NATO. bmvg.de
- 6 Ebd.
- 7 Bundeswehr: Die Einsätze der Bundeswehr, Stand: April 2021. bundeswehr.de.
- 8 u.a. Chauvistré, Eric: Wir Gutkrieger. Warum die Bundeswehr im Ausland scheitern wird. Frankfurt a. M.: Campus Verlag, 2009, S. 163.

Im März 2021 veröffentlichte die Rosa Luxemburg Stiftung die Studie ‚Der lange Weg zur Drohnenmacht. Unbemannte Systeme bei der Bundeswehr‘ von Matthias Monroy: ‚Die Studie gibt einen Überblick, wie die Bundeswehr seit fast 60 Jahren unbemannte Systeme zur Aufklärung einsetzt. Dokumentiert werden auch die inzwischen zehn Jahre andauernden Anstrengungen des Verteidigungsministeriums und der deutschen Sparte des europäischen Rüstungskonzerns Airbus, aus der Bundeswehr eine Drohnenmacht zu machen. Die noch ausstehende Entscheidung zur Bewaffnung der HERON TP und später auch der EURODROHNE ist deshalb von einer kaum überschaubaren Tragweite. Nach derzeitigem Stand würde zwar immer noch ein Mensch die tödliche Waffe auslösen. Aber schon im nächsten Jahrzehnt will die Bundeswehr über Kampfflugzeuge verfügen, die von einem computergesteuerten, bewaffneten Drohnenschwarm begleitet werden. Mit der Studie soll dazu beigetragen werden, die Entwicklung und Verbreitung dieser fliegenden Kampfbomber zu verhindern‘.

Sie kann hier heruntergeladen werden: rosalux.de.

